



Bilder: Carmen Wuest

DAS GASTGEBERPAAR *Kasia Balinska Thurnheer und Edi Thurnheer.*

TRADITIONELLE GERICHTE // REGIONAL UND SAISONAL // HEIMELIGE GASTSTUBE

URWALDHAUS, WIRTSCHAFT ZUM BÄREN

Robach 25, 9038 Rehetobel

Telefon 071 877 13 13, urwaldhaus.ch

Öffnungszeiten: täglich ausser Mittwoch;

Ruhetag: Mittwoch (April bis Ende September)

TRADITIONSGERICHTE NEU INTERPRETIERT

Umgeben von Wald und Wiesen liegt im Rehetobler Weiler Robach das Urwaldhaus. Seit einem Jahr führen Kasia Balinska Thurnheer und Edi Thurnheer, die langjährigen Gastgeber der «Linde» in Heiden, das Restaurant. Sie legen Wert darauf, den ursprünglichen Charakter des rund fünfhundertjährigen Hauses zu bewahren, dessen alte Balken von auffälliger Breite sind. Wegen dieser Balken behauptete die ehemalige, legendäre Wirtin Frieda Fässler (1894 – 1966), das Holz stamme aus dem «Appenzeller» Urwald. So kam das Gasthaus zum Bären, wie es eigentlich heisst, zu seinem zweiten, besser bekannten Namen Urwaldhaus.

In der Küche steht Kasia Balinska Thurnheer am Herd. Zum Kochen gekommen ist sie, weil die Suche nach einem Koch während der Pandemie schwierig war. Inzwischen meistert sie die neue Situation und verwöhnt die Gäste mit modern interpretierten Traditionsgerichten. Auf der regelmässig angepassten Karte stehen neben hausgemachten Teigtaschen mit saisonalen Füllungen Fisch-, Fleisch- und vegane Gerichte. Dazu reicht

Kasia Balinska Thurnheer gern Urdinkel- und Gerstenbeilagen. Als Ergänzung sammeln die Wirtsleute Kräuter und Blüten in Wald und Garten, die Getränke und Speisen bereichern. Die frisch zubereiteten Gerichte serviert das Gastgeberpaar in ihren urtümlichen, heimeligen Gaststuben.

Im Wirtshausbuffet von 1805 öffnet Edi Thurnheer eine Schranktür. Dahinter verbirgt sich ein «Geheimgang», der in den ersten Stock zu weiteren Gasträumen führt. Einer wird für Zivildienungen genutzt, die anderen für Tagungen und Ausstellungen. Im oberen Stockwerk ist seit über hundert Jahren auch der Zimmerschützenverein Robach aktiv. Zahlreiche Einschlaglöcher an einer Holzwand lassen keine Zweifel daran aufkommen. Durch verwinkelte Gänge führt Edi Thurnheer die Gäste weiter zum ehemaligen Stall, der für verschiedene Anlässe, als Tanzboden und zum Brunchen auf Anmeldung genutzt wird. Gleich vor dem Haus befindet sich der lauschige Garten. An lauen Abenden sind beim Gasthaus herrliche Sonnenuntergänge über der Stadt St. Gallen zu sehen. *klu*